

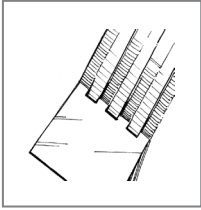
Einheit D Niveau 4 Innenraumgestaltung mit Lehmputzen

Lernergebnisse Bewertungskriterien und Indikatoren

© learn.earth, <http://ecvetearth.hypotheses.org>

Überarbeitete Ausgabe: Oktober 2015
Erstveröffentlichung: Lernpunkt Lehm 2007-2009





Innenraumgestaltung mit Lehmputzen

ECVET
Einheit D

Niveau 4

Kenntnisse

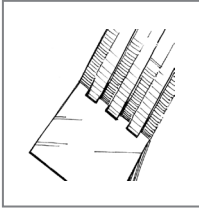
- Lehm als Gestaltungsmittel: kulturelle und historische Vielfalt
- Gestaltungstechniken von Lehmputzflächen unter Einbeziehung von Farbigkeit, Textur, Bearbeitungstechnik und Putzdicke
- Zusammensetzung von Putzmörteln für Fein- und Edelputze auf Lehm- und Tonmehlbasis
- Farbige und texturegebende Zusätze
- Bezugsquellen für Grundmaterialien und Produkte
- Die Farben der Erde
- Grundlagenkenntnisse zur Farbtheorie: Farbsymbolik, Farben ordnen, Kontraste, Synästhesien
- Grundlagenkenntnisse zur Raumgestaltung: Materialoberflächen und Licht, Farbkombinationen im Raum, Proportionen, Flächengliederung, Kombination mit anderen Materialien
- Beurteilung und Vorbereitung von Putzuntergründen
- Verschiedene Oberflächen: Bearbeitungstechnik Zeitabläufe, Werkzeuge, Mörtel
- Anschlüsse verschieden ausgeführter Teilflächen aneinander oder an andere Materialien
- Ökologische und baubiologische Aspekte
- Gestaltung von Lehmputzflächen:
 - Gültige Regeln und Vorschriften
 - Werkzeuge, Maschinen und Ausstattung
 - Arbeitsvorbereitungen und Arbeitsabläufe
 - Arbeitssicherheitsmassnahmen

Fertigkeiten

- Einen Gestaltungsvorschlag für einen Raum entwickeln, unter Einbeziehung von Farbe, Textur, Putzdicke und Bearbeitungstechnik der Lehmputze
- Lehmputzmörtel verschiedener Farbigkeit, Helligkeit, Textur und Korngrößenverteilung testen und herstellen
- Musterplatten und Musterflächen mit selbst hergestellten Mischungen oder Produkten herstellen und vergleichen
- Untergründe beurteilen und ggf. vorbereiten
- Angrenzende Flächen schützen
- In einem Raum mehrere Putzflächen bezogen auf eine definierte Gestaltungsidee ausführen
- Verschiedene Bearbeitungstechniken großflächig ausführen: reiben, filzen, glätten, strukturieren
- Anschlüsse von Teilflächen aneinander oder an andere Materialien ausführen
- Materialien auswählen, berechnen und beschaffen
- Geeignetes Werkzeug, Maschinen und Ausstattung zum Untergrundvorbereiten, Mischen, Putzauftragen und -bearbeiten auswählen und benutzen
- Die Baustelle einrichten
- Arbeitssicherheitsmassnahmen anwenden

Kompetenz

- Die ästhetischen und ökologischen Qualitäten von dekorativen Lehmflächen kennen und wertschätzen
- Gestaltungsvorschläge in Bezug auf farbtheoretische und raumgestalterische Grundlagen formulieren
- Die dekorativen Putzoberflächen vom Entwurf bis zur Ausführung, unter vorhersehbaren Baustellenbedingungen planen und organisieren
- Den Wert und die Möglichkeiten von experimentellen Arbeiten für den eigenen kreativen Prozess kennen
- Die Umsetzung des Gestaltungsvorschlags überprüfen: Proportionen und Verteilung der Teilflächen, Herstellung der verschiedenen Mörtel, Qualität der Oberflächen und der Anschlüsse
- Die Ausführung von Putzarbeiten durch andere beaufsichtigen
- Alle für den Gestaltungsprozess notwendigen Absprachen treffen
- Zu den Fragen der Innenraumgestaltung mit Lehmputzen beraten unter Berücksichtigung ästhetischer, ökologischer und baubiologischer Aspekte



Innenraumgestaltung mit Lehmputzen

ECVET
Einheit D

Niveau 4

Bewertungskriterien zu den Fertigkeiten

Bewertungskriterium	Indikator
Umsetzung des Gestaltungsvorschlags	<ul style="list-style-type: none"> • Der optische Gesamteindruck entspricht der Gestaltungsidee • Farb- oder Texturgebung und Bearbeitungstechnik entsprechen der Gestaltungsidee • Die Gliederung der Teilflächen entspricht der Gestaltungsidee
Qualität des Mörtels	<ul style="list-style-type: none"> • Das Mischungsverhältnis ergibt eine stabile Putzoberfläche nach dem Trocknen • Das Mischungsverhältnis ergibt nach dem Trocknen einen rissfreien Oberputz oder gezielt zur Gestaltung eingesetzte Rissbilder
Verarbeitbarkeit des Mörtels	<ul style="list-style-type: none"> • Die Konsistenz entspricht der Auftragstechnik und der Putzdicke • Texturgebende Zusätze entsprechen der Putzdicke und der Bearbeitungstechnik
Rezeptur des Mörtels	<ul style="list-style-type: none"> • Die Musterplatten oder Putzproben sind vermerkt • Die farb- oder texturgebenden Zusätze sind genau abgemessen • Das aus den Musterplatten oder Putzproben abgeleitete Rezept <ul style="list-style-type: none"> · eignet sich für die gewünschte Oberflächenbearbeitung · ist genau notiert und wiederholbar • Die benötigten Materialmengen für eine Putzaufgabe sind nach dem Rezept berechnet
Qualität der Oberfläche	<ul style="list-style-type: none"> • Die Farbgebung ist homogen • Die Oberfläche ist homogen bezüglich der Bearbeitungstechnik
Qualität der Details	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anschlüsse von Teilflächen und an Rändern sind geradlinig und sauber
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Einsumpfzeiten von Ausgangsstoffen sind eingehalten • Die Ausgangsstoffe sind entsprechend der benötigten Korngröße gesiebt • Angrenzende Flächen sind geschützt • Der Putzuntergrund ist adäquat vorbereitet
Musterplatten	<ul style="list-style-type: none"> • Die Musterplatten haben eine angemessene Untergrundvorbereitung, sind sorgfältig bearbeitet und transportierbar

Es gelten die Anforderungen der einschlägigen Normen.

Kriterien zur Bewertung der Arbeitsweise (gehört zu den Kriterien für die Fertigkeiten)

Einheit D	Arbeitsweise	Niveau 4
------------------	---------------------	-----------------

Unter- KRITERIUM	INDIKATOR
------------------	-----------

Arbeitsabläufe	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Lagerstelle der Ausgangsmaterialien sowie der Werkzeuge und Maschinen sind bekannt ■ der Vorrat der benötigten Baustoffe ist überprüft ■ die Abläufe sind rationell (Fortbewegungen, Verlagerungen und Versperrungen)
Wirtschaftlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Materialverbrauch und Arbeitsschritte sind zielgerichtet
Werkzeug- und Maschinengebrauch	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Wahl der Werkzeuge und Maschinen ist angemessen ■ die Benutzung und Bedienung der Maschinen entspricht den Vorschriften ■ Werkzeuge, Maschinen und Baustoffe werden ergonomisch gehandhabt ■ der Umgang mit Werkzeug und Material ist geschickt
Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> ■ Werkzeuge und Materialien sind ergonomisch und zweckmäßig bereitgelegt ■ Werkzeug und Maschinen wurden nach Gebrauch gesäubert und aufgeräumt ■ Restmaterial ist aufbewahrt
Zeit	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Ausführung erfolgt innerhalb vorgegebenen Zeitspanne
Arbeitssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Ausrüstung ist dem Risiko angemessen ■ Schutzmassnahmen sind angewendet ■ Leitern und Gerüst sind vorschriftsmäßig aufgestellt und benutzt
Abfall	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Abfälle sind sortiert und vorschriftsmäßig gelagert oder entsorgt
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ■ Probleme während des Arbeitsprozesses und Abweichungen vom vorgegebenen Arbeitsprodukt werden gemeldet ■ über die vollbrachte Arbeit wird mündlich Bericht erstattet ■ Arbeitsschritte werden mit den Kollegen/innen abgesprochen ■ Bei nicht verstandenen Anweisungen oder Unklarheiten wird nachgefragt